

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 6

Artikel: Die Entwicklung des Kartenspiels

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morgens gab es einen Krach. Es stimmte etwas nicht. Magnus mußte die Wagentür gewaltsam aufbrechen. Illineb wurde tot und gräßlich zerissen und zerbissen in Prinzens Käfig aufgefunden. Ein Rasiermesser und eine

groß sind die Regenschirme des Südens, das fällt besonders in die Augen bei dem «überspannten Tochterlein» der abruzzischen Bauernfamilie, die nach Acquila gekommen ist, um auf dem dortigen Markte ihre Waren feilzubieten.



Bauernfamilie aus den Abruzzen auf dem Markt in Acquila

Nagelschere lagen neben der Leiche. Prinz hatte eine merkwürdige, rechtwinklige Schnittwunde an der linken Hüfte.

Die Löwentruppe Illineb wurde zwei Tage später aufgelöst, und die Löwen wurden verkauft. Prinz war gesundet.

Die Entwicklung des Kartenspiels

In allen Ländern und in allen Bevölkerungsschichten wird mit Karten gespielt. Skat, Bridge

Etwa fünfhundert Jahre ist das Kartenspiel in Europa bekannt. Es kam gegen Ende des 14. Jahrhunderts in Italien in Schwang, wurde von dort nach England verpflanzt und griff dann auch auf Frankreich und England über. Zur raschen Verbreitung des Kartenspiels trug Nürnberg wesentlich bei, das, kaum daß das Kartenspiel in Deutschland Anklang fand, Spielkarten zu fabrizieren begann. Italien bezog seine ersten Spielkarten aus dem Orient, woher das Spiel importiert worden war. Es mußte damals zuerst nach Italien kommen, denn in jenen Tagen ging der ganze Handel und Verkehr zwischen Asien und Europa über Italien. Die alten italienischen Karten, die auf dem orientalischen Muster beruhten, haben daher nicht viel Ähnlichkeit mit jenen, die wir heute kennen, aber die Grundzüge waren schon vorhanden, die vier Farben und die drei Figuren, die «cupi» (Bächer), «spadi» (Degen), «denari» (Geld) und «bastoni» (Stab), beziehungsweise «Rex» (König), «conte» (Graf) und «cavalo» (Ritter) hießen. Aus diesem alten italienischen Spiel von zweihundertzig Karten entstand das heute übliche. Die französischen Karten waren bereits unter der Regierung Karls VII. in derselben Form wie gegenwärtig gebräuchlich und unterschieden sich schon damals in «Cœur», «Pique», «Carreau» und «Trèfle» und hatten als Figuren «Herr», «Dame» und «Bauer».

Als das Kartenspiel in der italienischen Stadt Viterbo zum erstenmal bekannt wurde, bekam es dort den Namen «Naitis-Spiel». Das klingt persisch, aber es ist bisher keinen einzigen Sprachforscher gelungen, die persische Abstammung des Wortes festzustellen. Die angeblich persische Benennung gab jedoch Veranlassung zu den verschiedensten Vermutungen. So wollte man in dem Kartenspiel eine Art Schachspiel



Katalonischer Bauer mit seinem Regenmantel aus Stroh und Schilf

spielen, ein Spiel, das viel Ähnlichkeit mit dem Schach hatte, das aber nicht in China erfunden, sondern der Überlieferung nach aus dem «Westen» eingeführt wurde, worunter man wohl Indien, aber noch eher Persien verstehen darf. Seit der Ausbreitung des Buddhismus nach dem Osten hin trugen viele Bewohner Chinas das Verlangen, die heiligen Stätten, an denen Buddha gewirkt hatte, kennen zu lernen. So entstand ein lebhafter Wechselseiterkehr zwischen China und Indien. Der Weg nach Indien führte jedoch über Persien. Viele fromme Pilger aus dem Reich der Mitte brachten daher nicht bloß geistige Schätze nach Hause, sondern auch viele sehr weltliche Errungenschaften und Einrichtungen aus dem weniger von Persien. Aus Ausgrabungen hat man erfahren, daß die Kleidung der Damen und Herren der vornehmen persischen Welt der ersten Jahrhunderte nach Christi, in denen diese Beziehungen zwischen dem Osten und Westen Asiens rege wurden, der Tracht der «Herren», «Damen» und «Bauern»

(Fortsetzung auf Seite 10)

Der Regenschirm im Süden

Der reisende Nordländer, der den «ewig blauen Himmel» des Südens aufgesucht hat, der die strahlende Sonne Spaniens, der französischen Riviera, Italiens und Griechenlands genießen will und nun Regen und immer wieder Regen erlebt, soll für die Enttäuschung nicht die von Jupiter Pluvius heimgesuchten Länder verantwortlich machen, sondern der eigenen Torheit zürnen, die ihn just in die andauernde Regenzeit hineinführte, der man bei einiger Aufmerksamkeit so leicht entgehen kann. Aber auch diese nassen Februarstage haben ihr Gutes, bringen doch auch sie charakteristische Eindrücke, die dem Touristen sonst entgangen sein würden.

Ganz besonders originell ist die Regenausstattung des katalanischen Landmannes. Der Mantel mit seinen gestaffelten Peterinen gleicht unseren Kutschermänteln, ist aber nicht aus Tuch geschnitten, sondern aus übereinandergelegten Stroh- oder Schilfmatten hergestellt. Leicht und zugleich billig ist der Mantel und gilt auch als zuverlässig wasserfest, da die Nässe an den Halmen herabrieselt. Der vorsichtige Spanier scheint seinen Schirm also nur aufgespannt zu haben, damit sein Gesicht und sein schöner weißer Hut nicht naß werden. Keiner jedoch fürchtet einen nassen Tropfen mehr, als der Bauer der römischen Campagna. Auch wenn die Sonne noch so hell scheint und kein drohendes Wölkchen am Himmel steht, vergißt er niemals, auf dem Gang in die Stadt auch den Regenschirm mitzunehmen. Es könnte ja vielleicht doch regnen! Und sobald auch nur der erste Tropfen fällt, spannen Männlein und Weiblein die stattlichen Regendächer über ihren Häuptern auf. Ja,



Die Regenschirme der römischen Droschkenkutscher

und Rummy haben eine Unmenge begeisterter Anhänger, Tarock, Préférence, Piquet und nicht zu vergessen unser obligater Jäß werden weiterhin fleißig betrieben, aber niemand fragt sich, wann es zum erstenmal geschah, daß die Menschen Zerstreitung mit den bunten Figuren des Kartenspiels suchten. Die breite Masse, in der doch das Kartenspiel fast jede andere gesellschaftliche Unterhaltung ersetzt, wenn nicht Gelegenheit geboten wird, die Schauklast zu befriedigen, weiß so gut wie gar nichts über den Ursprung und die eigentliche Bedeutung der Karten.

sehen, bei dem die geschnitzten Figuren durch Bilder ersetzt waren, so daß man es bei sich tragen konnte und es sich besonders für Leute, die viel auf Reisen waren, eignete. Aber man weiß nun, daß die Chinesen und die Japaner mindestens fünf Jahrhunderte, bevor die Karten nach Europa kamen, ihre Zeit damit vertrieben, mit bemalten Elfenbein- und Holzstäbchen zu



Bauern der Campagna mit ihren Regenschirmen

DIE LEBENSVERSICHERUNG

FÜR JHRE SCHUHE

Rapallo
 Grand Hotel et Europe
 Familienhaus mit Garten
 Grand Hotel Savoy
 Direkt am Meer mit höchstem Komfort

Halt! Ich weiß wo's fehlt.

 Was fehlt dem Kaffee? sprach verwundet
 Das Möhlein, das am Boden sass,
 Wie dumm von mir, ließ nun das Männchen,
 Dass ich den Sykos ganz vergaß!
 Schnell mischte es ihn nach hinein,
 Da schmuckelten die Tegedlein.
SYKOS
 Sykos Kaffee-Zucker - 250 gr. 0.50 - Viago - 500 gr. 1.50 - Flago Süßen.

VORNEHME HOTELS IN PARIS

An der Avenue HOTEL
 Champs Elysées ELYSEE-STAR
 Metro: George V
 63, Rue Galilée, 63
 50 Südaufzüge mit Stadt-Telephon u. allem modernen Komfort
 Zimmerpreis von Fr. 40.- an - Zimmer mit Pension v. Fr. 80.- an

Im Verkehrszentrum HOTEL
 bei der Madeleine RICHEPANSE
 1 Minute von der Oper
 14, Rue Richepanse, 14
 50 Straßenzimmer mit Stadt-Telephon u. allem modernen Komfort
 Ganz renoviert - Zimmerpreis von Fr. 40.- an

Gleiche Leitung - Keine Bedienungstaxe

NERVI - SAVOY - HOTEL
 Erstklassiges Familienhaus immitten prachtvollen Parkes. Bes.
 Frau C. Beeler, im Sommer: Badhotel Rölli, Seewen-Schwyz

TAXAMETER SELNAU 77.77

Einheitlicher Groß-Wagenpark
G. WINTERHALDER
ZÜRICH

(Fortsetzung von Seite 8)
des Kartenspiels stark ähnelte. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß das chinesische Kartenspiel, das aus dem 7. Jahrhundert datiert, von Persien nach China eingeführt wurde, daß also Persien das Mutterland des Kartenspiels war, von dem es über andere Länder des Orients später auch nach Europa kam. Interessant ist aber, daß das Kartenspiel, das die ganze Welt erobert hat und seit dauernd in Besitz genommen zu haben scheint, im Mutterland nunmehr vollständig vergessen ist.

Der Pfeffer wird knapp

Der Mittelpunkt des Pfefferhandels der Welt ist London; hier kommen große Mengen des unentbehrlichen Gewürzes aus dem Orient zusammen, um dann weiter über Europa verteilt zu werden. Aber die Einfuhr wird in der letzten Zeit immer geringer, und der Preis für Pfeffer ist daher in wenigen Monaten gestiegen und wird noch weiter ansteigen. Der Grund für diese drohende Pfefferknappheit liegt darin, daß große Pfefferpflanzungen in Gummibaumplantagen umgewandelt werden, weil die Gummibaume nicht so viel Zeit zur Reife erfordern wie der Pfeffer.

Man beginnt jetzt damit, Pfeffer zwischen den Gummibaumen anzupflanzen, aber es wird Jahre dauern, bevor sich diese Maßnahmen bemerkbar machen, und bis dahin hat man mit einer geringeren Zufuhr von Pfeffer zu rechnen.

Lautlose Alarmpfeifen

Die französische Polizei ist jetzt mit lautlosen Alarmpfeifen ausgerüstet worden. Diese merkwürdigen Signale bringen Schwingungen zu stande, die jenseits der Grenzen liegen, in denen das menschliche Gehör Töne aufnehmen kann. An verschiedenen Punkten der Stadt sind verdeckte Mikrofone aufgehängt. Bemerkte ein Polizeibeamter etwas Verdächtiges, so pfeift er in der Nähe des Mikrofons, das den Schall so verstärkt, daß er telefonisch in der Zentrale gehört wird. Die in der Nähe arbeitenden Einbrecher vernehmen aber nicht das Geräusch. Wie mit einem Morse-Alphabet können dabei sogar kurze Meldungen erstattet werden; denn auf der Polizeiwache werden die ankommenden hochfrequenten Wellen umgeformt und verstärkt, so daß sie durch Telefon oder Lautsprecher zu Gehör gebracht werden.

RÄTSEL-ECKE

Diamant-Rätsel

A	A	A	A	A	A
B	D	D	L	L	
L	M	M	M	N	
N	N	S			
S	U				
U					

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagrechten und senkrechten Reihen gleichlautende Wörter von folgender Bedeutung ergeben:

1. Heilmittel
2. Chemisches Produkt
3. Geographischer Begriff
4. Gekochtes, Flüssigkeit
5. Präparation
6. Konsonant

Auflösung zum «Magische Figur» in Nr. 5
1. Torte, 2. Opfer, 3. Dorf, 4. Inge, 5. Teint, 6. Ernte

*

Auflösung zum Silben-Rätsel in Nr. 5

1. Windhund
2. Erne
3. Nexus
4. Natrium
5. Anna
6. Neubach
7. Defizit
8. Esan
9. Regen
10. Eros
11. Kubus
12. Lunte
13. Uriel
14. Elektrizität
15. Gemse
16. Erwin
17. Raton
18. Strassenbau
19. Isolator
20. Niederbipp
21. Drangsal
22. Arena
23. Laute
24. Samos
25. Wengi
26. Iselle
27. Rhabarber

Wenn andere klüger sind als wir, das macht uns selten nur Pläser.

Auflösung zum Irrgarten-Rätsel in Nr. 5

Wer nicht Wasser mag, den durstet nicht.

Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot!



sagen:

Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, segnen Sie erfahrene Erfolg. Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie entdeckt werden können.

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMA, der berühmte Oriental und Astrologe, Studien und Ratschläge eines tausendfachen Strom von Dankbunden aus den Ländern der Welt und Ihnen GRATIS gegen bloße Meldung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob Herr, Frau oder Fräulein, und Ihren genauen Geburtsdaten. In diesem kleinen Prospekt ist eine detaillierte Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft zu finden, welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“ Anweisungen enthält, welche Sie in Ihrem Leben und Beruf ausführen können. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern an Ihren Astrologen an RAMA, Foto 30 S. 44 rue de l'Abbaye PARIS. Eine kostenlose Versendung warten Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiber Ihre Anschrift mitteilen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Postspesen u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich: Fr. 0,30.

Aspirin-

Tabletten

sollen vor dem Eingenommen in einem Gläse Wasser aufgelöst werden, denn so wirken sie stärker und rascher, eine Wohlfahrt für alle, die von Schmerzen geplagt werden. Überhaupt ist ihre Wirkung bei Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus, Gliederschmerzen, Gicht, Erkältungen, Neuralgie usw. Die Originalpackung muß mit der Regelmontions-Vignette und dem Bayerkreuz versehen sein. Verlangen Sie deshalb stets diese Packung.



Für Ihr die Gläser! — Fr. 1,50
Fr. 1,00
Fr. 0,50

FR. 1,50
BAYER

Nur in den Apotheken erhältlich.

Seine tägliche Freude

In jeder Apotheke, in allen Drogerie-, Parfümerie- und Coiffeurgeschäften erhältlich. En gros: Adolf Rach, Basel



Das beste Frühstück,
von den Ärzten empfohlen.



DUROPIC

die glänzende
Erfindung der
Grammophon
Dauernadel

Sorgfältige Präzisionsarbeit.
Sobald die Platten sind, spielt ohne
Nadel. Wechselt sofort in
gleicher Reihenfolge Tonarten
regelmäßig. Erhältlich bei:

R. PFISTER
Trottenstrasse 52, ZÜRICH 6
Postverkaufskonto VIII 3843

Annoncenregie:
RUDOLPH MOSSÉ
Zürich und Basel
sowie sämtliche Filialen

52 Jahre Erfolg Bodenwichse ABEILLE

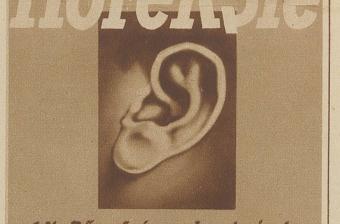
Einzigechte Bodenwichse



Dr. Scholl's
Knöchel-Halter
für Wintersport
bei Schlittschuh-
und Skilaufen
unverzichtbar

Für jeden Wintersport gibt Dr. Scholl's Fußknöchel-Corset den erwünschten, sicheren Halt. In Größen für Damen, Herren und Kinder in 5 Qualitäten: schwarz und beige Satin; schwarz und beige Leder; weiß Glacé-Leder; erhältlich in Sportsgeschäften und Dr. Scholl's Depots.
Dr. SCHOLL A.-G., Filiale ZÜRICH
Glockengasse 10 (Oberer Rennweg)

Hören Sie



auf die Bässe beim neu konstruierten
GRAMMOPHON HIS MASTERS VOICE.
Zum ersten Mal ein voller, deutlich
hörbarer Bass und eine viel grösere
Klarheit und Tönenfülle als bisher.
Unverbindliche Vorführung durch die
Generalverteilung für die Schweiz
HUG & CO ZÜRICH
BALEU U. FILIALEN
sowie alle einsti. Spezialgeschäfte

Hauswirtschaftliche Schule



Scholar Uster
5-monatliche Kurse
Beginn
des Schuljahres: Mitte April 1922
Ausbildung in der
einfachen u. leichteren
Küche, wie in allen
schmiedehaften u. einschmiedehaften
gewerbebetrieben
Flechern, Gartenbau und
Gesellen- u. Gesellen-
Vorstellungen. Einrichtungen:
die Lohnarbeiten,
Prachtvolles Panorama
Gesundelage
Promotion: Frau S. Knecht-Müller
Vorsteherin

Dieser Husten verschwindet

sofort nach Gebrauch
der seit 100 Jahren
bewährten Zürcher

Elefanten-Pastillen

mit Salmiak

(nach Dr. Wulffmaa)

Elefanten-Apotheke

Marktgasse 6, Zürich 1

Schachtel Fr. 1,50

= Postversand =

in allen Apotheken

elephant

NUSSA

der ideale
Brot auf Strich
aus dem Nuxo Werk

Nussa-Speisefett

zum Brot auf Strich

NUSSA

</